

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 67 (1941)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Drum prüfe ewig wer sich bindet

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schmunzeln erweckte der Anblick der beiden ungleichen Ankömmlinge. Der rundliche, eher kleine Prior verschwand beinahe neben dem ungelenken Riesen. Einer der Brüder machte die leise Bemerkung: «Wohl, solch langen Seiten ist allerhand zuzufragen.»

Endlich trampfte der lange Spittler mit seinen schweren Schuhen in den Speisesaal, wo die Chorherren voll Spannung auf ihn warteten. Bald wurde eine bäumige Platte verlockend duftender Fischstücke aufgefragt. Verlegen schnäuzte der Hannes in sein rotes Taschentuch; lieber wär's ihm schon gewesen, daheim in seiner Ecke am runden Tisch zu hocken und sich gütlich zu tun an diesem Schmaus. Wie er sein Schnupftuch umständlich in seine Hosentaschen steckte, maf er die Platte mit einem langen, fast entfächten Blick und er wagte zu fragen: «Ja, ist das alles?» — Ein frohes Lachen. — «Hannes, fangt nur erst an, Ihr habt noch verschiedene solcher Platten zu bodigen, glaubt mir, nüchtern müßt Ihr nicht nach dem Spittel zurück», gab beruhigend der Prior zurück. Ein mächtiger Laib Brot lag neben der hochgeschichteten Platte, nebst einer Maß guten Klosterweines. Im Essen schien der Mann viel weniger ungelenk und stabig zu sein; ein Stück nach dem andern zermalmte er mit seinen kräftigen Roßzähnen. Er hielt den rechten Daumen auf den Vierpfunder und drehte ganze Räder heraus. Wie zu Hause, strich er die fettglänzende leere Schüssel mit einem Stück Brot aus und tat einen langen Zug, der den Zuschauern nicht minder Respekt einflößte. Ein behagliches «äähh» und ein wohliges Strecken der unmöglich langen Glieder, dann machte er sich an die zweite Ladung. Er bekam direkt Routine; die knusprigen Stücke verschwanden erbarmungslos in Hannes unergründlichen Tiefen. Nach der dritten Ladung tat er nochmals einen kräftigen Zug, stellte den Krug mit merklichem Räuspern und einem verstohlenen Seitenblick auf die Klosterbrüder ab. Einer der nächsten gab seinem Nachbar einen leichten Stups: «Du, der muß noch eine Maß haben, den Tag soll er nimmer vergessen.» ... «Vergeßt Gott; solch ein Tropfen tut gut, von dem wächst keiner auf dem «Spittel». Als der Riese die letzten Stücke verschlungen hatte, äußerte der Nimmersatt: «So, jetzt müßt Ihr dann den Fisch bald bringen, Ihr habt mir schon so viel von dem Voressen aufgefragt, daß ich am End' das Ungetüm nicht mehr ganz hinunterbringe.» ... Haften sie recht gehört? ... Ein kurzer Augenblick völlige Stille, dann erscholl ein herhaft befreidendes Lachen. Verdutzter noch als die Chorherren stand der lange Spittler da. Was hatten denn die so unabändig zu lachen? Auf seinem Gesicht war deutlich eine Entfäschung zu lesen. Das nun sollte der ungewöhnlich schwere Fisch gewesen sein, diese paar Platten voll Kurzfutter, und er hatte sich doch so einen mächtigen Fisch vorgestellt ...

Die Augenfältchen des gütigen Priors zogen sich zu einem gemütlichen Lächeln zusammen, als er dem aufgeschoss'n Hannes beim Abschied einen Brabanteraler in die Hand drückte.

Kopfschüttelnd verließ der lange Spittler den Klosterhof. Er kramte in seiner hinteren Rocktasche, zog den schweinsledernen Tabaksäckel hervor und stopfte gelassen sein Pfeifchen, indem er mehrmals vor sich hinbrummte: «Wie kann man auch nur ein solches Wesen machen, wegen diesem bißchen Essen.» Er konnte noch immer nicht begreifen, daß diese braungebackenen munzigen Stücklein der dreißigpfündige Fisch gewesen sein sollten ... und den hätten die Klosterbrüder nicht allein und in einem Mal verfügen mögen ... wirklich nicht zum Glauben ...

Noch lange freuten sich die Brüder über den nimmersatten Spittler, und die Geschichte wurde in den mannigfaltigen Erinnerungen des Klosters vermerkt. WiGa.



# Drumprüfe ewig

## WER SICH BINDET

Ex-Junggeselle Göpf liest Heirats-Anzeigen in Schweizer Zeitungen

Gutsituierte, protestantische Krankenschwester, 24 Jahre, mit offenem Charakter (168 cm) wünscht

### Bekanntschaft

zwecks Heirat mit charaktervollem Arzt oder Herrn mit sicherer Existenz.

Wieviel Meter höch ischt ächt iher Liebi?

Liebevolle Witwe in den sechziger Jahren wünscht netten Herrn zw. später Heirat kennen zu lernen. Offeren sind erbeten

Ich wür pressiere!

### Bekanntschaft

suchen 2 Bauernsöhne aus dem Seeland im Alter von 24 und 27 Jahren mit junger, einfacher Tochter, die Freude hat an der Landwirtschaft.

Die zwee händ bald Krach!

### Freundschaft

und spätere Heirat

sucht 42jähr. Mann (Selbstins.) mit Dienstmädchen oder Witwe, auch mit Kind. Zuschriften unt. Chiffre

Passed Sie uf, daß Sie nüd vor de Schuelrot müend!

### Junger Mann

wünscht Heirat. Damen wollen Adresse mit Bild und Vermögen vertrauensvoll einsenden

Adresse und Bild nicht unbedingt notwendig!

**LUGANO**

**Adler Hotel** b. Bahnhof. Zimmer von Fr. 4.— an, Pension von Fr. 11.— an. Gleicher Haus, gleiche Lage  
**Erica Schweizerhof**, Zimmer von Fr. 3.— an und Pension von Fr. 10.— an. Täglich warmes Wasser. Restaurant. Tel. 24217. Besitzer: F. Kappenberger

Westerer Mann mit etwas Vermögen, sucht alleinstehende Frau, welche Militär-Hosen macht, um gemeinsam mit ihr zu arbeiten, und ihm ein Heim bieten würde.

Gib aber acht, daß sie d'Hose nüd au no aaleit!

### Lebensgefährten

im Alter zwischen 40 und 50, in gesicherter Position, mit prima Charakter, körperlich nicht allzu stark, von Tochter in bestem Alter gesucht; gebildet, sehr sympathisch, schlank, Erscheinung, liebenswürdig und gewandt, prima Hausfrau.

Do will halt sie Meischter sy!

Zu verkaufen fast neuer Frackanzug mit Zylinder und Bergschuhe Nr. 42.

— für Hochzeiter, der gut ausgerüstet die Bergtour des Lebens beginnen will!

Junge Witwe wünscht  
**Freundschaft**  
 Nicht unter dreissig Jahren.

Noch drissg Johre sucht sie woll wieder en andere Fründ!

### Ihr ältere Herren

meldet euch! Eine liebe, brave Witwe, anf. 60er, sich sehr einsam fühlend, gute einfache Hausfrau, mit einigen Hundert Erspartem, wünscht Ehe

Wie wärs mitere Kollektiv-Ameldig voneme Veteranverein?

Für Jedermann  
 Immer und überall

**AMER PICON**

Der gute Aperitif